

CORPORATE GOVERNANCE & BUSINESS ETHICS



RINGVORLESUNG, WS 2013/2014 | Jeweils 20:00 – 21:45 Uhr | FHWien der WKW | Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

7.11.2013 – Ort: B001

UNTERNEHMENSETHIK UND NACHHALTIGKEIT AN WIRTSCHAFTS- HOCHSCHULEN – TREND ODER KERNGESCHÄFT?

Dr. Fred Luks

Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit, Wirtschaftsuniversität Wien

Die führenden wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen haben das Fach Wirtschafts- und Unternehmensethik bereits fest in ihren Fächerkanon aufgenommen, bzw. ihre entsprechenden Lehr- und Forschungskapazitäten weiter verstärkt. Dieser Entwicklung wird an der FHWien der WKW bereits seit 2012 mit der ersten Stif-

FH.-Prof. Dr. Markus Scholz

Stiftungsprofessor für Corporate Governance & Business Ethics, FHWien der WKW

tungsprofessur zu den Themen Corporate Governance & Business Ethics Rechnung getragen. Die größte Wirtschaftshochschule Europas, die Wirtschaftsuniversität Wien, setzt einen Schwerpunkt im Bereich der Nachhaltigkeit. Ob es sich bei diesen Entwicklungen nur um einen kurzfristigen Trend handelt,



oder ob die Vermittlung von unternehmensethischen und nachhaltigkeitsbezogenen Themen vielmehr zum Kerngeschäft einer Wirtschaftshochschule zählt, diskutiert Markus Scholz mit dem Leiter des Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit der Wirtschaftsuniversität Wien, Herrn Dr. Fred Luks.

14.11.2013 – Ort: B001

VERANTWORTUNG RICHTIG KOMMUNIZIEREN – WARUM GLAUBWÜRDIGE KOMMUNIKATION OHNE BUSINESS ETHICS NICHT FUNKTIONIERT

Gabriele Faber-Wiener, MBA

Gründerin und Partnerin, Center for Responsible Management

Immer mehr Unternehmen betreiben CSR; bekennen sich zur Nachhaltigkeit. Doch warum glauben ihnen das viele Menschen nicht? Warum geht das Vertrauen sogar immer mehr zurück? Ein Schlüssel hinter diesen Fragen ist die richtige Kommunikation. Sie muss bei Werte- und Verantwortungsthemen anders organisiert und aufgesetzt werden als bei allen anderen Themen. Und sie

setzt eine andere Grundhaltung voraus, als derzeit bei PR oder Marketing üblich. Es reicht nicht, Positiv-PR oder Reputationsmanagement zu betreiben. Statt dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ heißt es vielmehr „Tue das Richtige und überzeuge“ – und das setzt Business Ethics voraus. Was dafür notwendig ist, wie es funktioniert und wie echte Glaubwürdigkeit erlangt werden kann, ist

Gegenstand dieses Vortrags von Gabriele Faber-Wiener, Kommunikations- und Management-Expertin und Autorin des soeben erschienenen Buches „Responsible Communication - Wie Sie von PR und CSR-Kommunikation zu echtem Verantwortungsmanagement kommen.“



21.11.2013 – Ort: A101

ETHICS AND THE CITY: EIN PLÄDOYER FÜR MEHR LEADERSHIP IN DER FINANZINDUSTRIE



Dr. Stefan Krummacker

Senior Lecturer (Associate Professor) für Organisational Behaviour, University of East Anglia London Campus

Die negativen Schlagzeilen aus dem Finanzsektor führten nahezu unisono zu der Frage, warum das passieren konnte. Darauf wurde insbesondere regulatorisch, systemisch und strukturell reagiert, sowie eine umfassende Diskussion über effiziente Governance- und Compliance- Systeme losgetreten. Ein ausgefeilteres Überwachungs- und Regelungsnetz hätte sicherlich die meisten Skandale erkennen und verhindern können. Dies alleine greift jedoch zu kurz, da es das Verhalten von Managern

und Mitarbeitern nicht grundlegend zu ändern versucht. Ohne entsprechende Verhaltensänderungen bei Managern und Mitarbeitern besteht weiterhin die Gefahr, dass sie nach Wegen suchen, Regeln und Überwachungen zu umgehen, um ihre eigenen Ziele durchzusetzen. Leadership vermag jedoch die Kraft zu besitzen, Werte, Motive und Einstellungen grundlegend zu verändern. Der Vortrag verknüpft einerseits Beispiele vom Finanzplatz London mit aktuellen Erkenntnissen aus der Leadership-Forschung und zeigt, wie Führungskräfte durch das Vorleben von erwünschtem Verhalten, Authentizität, Verantwortungsübernahme und Feedback, Einfluss auf den Wertekanon und das Verhalten von Mitarbeitern nehmen können. Andererseits wird gezeigt, dass die Einflussnahme nicht nur auf Manager beschränkt ist, sondern dass auch Mitarbeiter ohne formale Führungsverantwortung die Möglichkeit haben, das Verhalten anderer Mitarbeiter und Führungskräfte zu verändern.

schung und zeigt, wie Führungskräfte durch das Vorleben von erwünschtem Verhalten, Authentizität, Verantwortungsübernahme und Feedback, Einfluss auf den Wertekanon und das Verhalten von Mitarbeitern nehmen können. Andererseits wird gezeigt, dass die Einflussnahme nicht nur auf Manager beschränkt ist, sondern dass auch Mitarbeiter ohne formale Führungsverantwortung die Möglichkeit haben, das Verhalten anderer Mitarbeiter und Führungskräfte zu verändern.

28.11.2013 – Ort: A101

PODIUMSDISKUSSION: ANTI-KORRUPTION UND COMPLIANCE

TEILNEHMER:

Mag. (FH) Paul Blaguss

Geschäftsführender Gesellschafter Blaguss Reisen GmbH

Bettina Lorentsich, MSc MBA

Obfrau der Bundessparte Handel, Wirtschaftskammer Österreich

Mag. Werner Wutscher, MBA

Business Angel und Unternehmensberater

FH-Prof. Dr. Markus Scholz

Stiftungsprofessor für Corporate Governance & Business Ethics, FHWien der WKW



Laut einigen Studien und Berechnungen entsteht allein in Österreich durch Korruption ein Schaden in Höhe einer zweistelligen Milliardensumme. Gleichzeitig ist diesbezüglich ein negativer Trend zu verzeichnen – Österreich rutschte im vergangenen Jahr im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International um gleich 7 Plätze nach unten ab. Der Gesetzgeber reagierte auf dieses Phänomen bspw.

mit einer Verschärfung des Korruptionsstrafrechts. Unternehmen, die häufig als ursächlich für die um sich greifende Korruption gelten, sollen mit dieser Maßnahme u.a. zur Einführung von Compliance Systemen angehalten werden. Ob diese Maßnahmen tatsächlich sinnvoll sind und welche Kosten, Vor- und Nachteile für Unternehmen entstehen, wird Thema des heutigen Podiumsgesprächs sein.

5.12.2013 – Ort: A101

ZUR ORGANISATORISCHEN UMSETZUNG VON CSR IM UNTERNEHMEN: SIND „BIG CORPORATIONS“ WIRKLICH BESSER ALS KMU?

Prof. Dr. Andreas Georg Scherer

Chair of Foundations of Business Administration and Theories of the Firm, University of Zurich



Große multinationale Unternehmen stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit und haben angesichts der öffentlichen Kritik, aufgrund häufiger Umwelt- oder Korruptionsskandale, ihre Anstrengungen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung scheinbar verstärkt. Es gibt heute kaum ein großes Unternehmen, das nicht über Sozial- und Umweltstan-

dards verfügt, den vielfältigen Corporate-Citizenship- oder Sustainability-Initiativen beiträgt, CSR-Abteilungen einrichtet und umfangreiche Berichte veröffentlicht, die das gesellschaftliche Engagement dokumentieren sollen. Kleine und mittlere Unternehmen stehen dagegen weniger im Fokus und Berichte über CSR-Initiativen von KMU sind rar. Dadurch entsteht

der Eindruck, dass Großunternehmen hinsichtlich der Umsetzung von CSR weiter entwickelt seien als KMU. Der Beitrag setzt sich kritisch mit dieser These auseinander, zeigt unterschiedliche Muster bei der Kommunikation und Organisation von CSR in Großunternehmen und KMU auf und analysiert die Unterschiede.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Im Falle einer Überbelegung haben Studierende der FHWien der WKW vor weiteren Gästen Vorrang.

Wir danken den Stiftern der Professur für Corporate Governance & Business Ethics:

